



# Alfred Grünwald

Ausbildung – Ausstellungen – Aufträge & Bilder - Inventar



**Alfred Grünwald geboren am 3. Juni 1929** als viertes von sechs Kindern (Felix, Marie-Hélène, Emilia, Alfred, Annelotte und Christian) des Postbeamten Karl Grünwald und dessen Ehefrau Anna-Maria Martinotti in Brig **verschied am 14. August 1966** im Regionalspital Sta Maria Visp. Das nachfolgend Skizzierte ist näher vorgestellt im Allgemeinen Künstlerlexikon des Saur-Verlags ...

## Ausbildung:

- Nach dem Besuch der Realschule am Kollegium Spiritus Sanctus in Brig besucht er
- **1946-1949** das Kunstlyzeum Brera Beato Angelico in Mailand
- Nach der Rekrutenschule als Grenadier in Losone
- **1951-1953** Beaux Arts und Grande Chaumière in Paris
- **1953** Eidgenössisches Kunststipendium
- **1954** Studium der Glasmalerei bei Paul Bony in Paris
- **1957** Kunstakademie Bel Arti in Florenz (Studium der Portraitmalerei und Lithographie)
- **1964** Studienaufenthalt in Paris

## Ausstellungen:

- **1954** Brig: Stockalperschloss
- **1956** Martinach: Manoir
- **1959** Zürich und Sitten: Galerie Kirchgasse und Galerie Andenmatten
- **1960** Sitten: Au Carrefour des Arts
- **1964** Brig zur Matze: Grünwald/Dreesen
- **1965** Helsingör, Zürich, Sitten und Brig
- **1966** Biel, Brig
- **1968** Brig und Visp
- **1972** Basel: Lonzahaus
- **1991** Brig und Naters
- **2003** Brig zur Matze: Grünwald/Loretan

## Aufträge:

- **1958** Erste Glasmalerei Kirche Albinen seines Weggefährten Amédée Cachin
- **1959** Betonglasmalerei Schulhaus Münster (Goms/Wallis)
- **1960** Glasmalerei Professorenhaus des Kollegium Brig
- **1961** Glasmalerei Spitalkapelle Brig (jetzt in der Mediathek Wallis - Brig)
- **1962** Glasmalerei Kirche Hohtenn in Zusammenarbeit mit seinem Bruder Felix Grünwald (Architekt ETH und Gründungspräsident der Stiftung Alfred Grünwald) sowie Keramikdecoration Lehrerseminar Sitten und Staldbach Visp
- **1963** Glasmalerei Kirche Eggerberg und Pflegerinnenschule Visp
- **1965-1966** Kapelle Jeizinen

## Bilder-Inventar:

- **1953–1966 im Privatbesitz** ca. 500 Bilder
- **1967/68 Vermögenswidmung** der Alfred Grünwald Erbgemeinschaft zur Errichtung einer Alfred Grünwald Stiftung in Form von 72 unverkäuflichen Bildern, welche vom damaligen Direktor der Walliser Museen und Gründungsstiftungs-Mitglied Dr. Walter Ruppen ausgewählt wurden und im Werkverzeichnis des Buches „Alfred Grünwald: Der Mensch/Das Werk/Die Stiftung“, Seite 75f. aufgelistet und Seite 77ff. abgebildet sind
- **1991 Nachschenkung** der Alfred Grünwald Erbgemeinschaft: 228 gerahmte Gemälde und 162 Zeichnungen mit Passpartout, welche verkäuflich sind und in einem Editions-Katalog dokumentiert sind. Im Internet: [www.stiftungalfredgruenwald.ch](http://www.stiftungalfredgruenwald.ch) unter Stiftungs-Gut Total: 515
- **Nicht inventarisiert:** 838 Zeichnungen in 8 Mappen und 7 Schachteln mit Dokumentationsmaterial, Skizzenheften, Skizzen und Entwürfen, wie 10 Karton- und 7 Papierrollen
- **Daneben besitzt das Haus Grünwald** 44 Gemälde (18 ausgestellt) und eine Dokumentation von 131 Bildern zum Alfred Grünwald Lebens-Werk-Kontext. Im Internet unter dem Patronat von Brig-Tourismus: [www.kca.ch/brig-tourismus](http://www.kca.ch/brig-tourismus)